

Ein großer Kranichtrupp *Grus grus* im Oberallgäu

Am 24. 3. 1978 um 15 Uhr konnten wir südlich von Krugzell an der Peripherie des Illerauwaldes 22 adulte und einen immaturen (wohl im 2. Jahr) Kranich beobachten. Die Kraniche und 3 Graureiher *Ardea cinerea* suchten dort in einer vom Gießbach überfluteten Wiesensenke nach Nahrung. Nur gelegentlich wurde diese Nahrungssuche von typischen „Balzspielen“ wie Flügelschlagen, Kopfstrecken und Balzrufen unterbrochen. Ohne ersichtlichen Grund flog der Kranichtrupp um 18.30 Uhr in Keilformation über die Iller in westlicher Richtung davon. Nach kurzer Suche mit meiner Frau und W. RIST, entdeckten wir sie NW von Lauben auf einer Viehweide. Auch hier waren die Kraniche weiter mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt. Zu unserer Überraschung zählten wir nun 24 Adulte und ein immatures Exemplar. Eine Suche nach dem Trupp am nächsten Tag blieb ohne Ergebnis.

Harald Farkaschovsky, Mühlbachstr. 14, 8942 Ottobeuren
, Albert Feuerer, Grüntenstr. 8, 8966 Krugzell

Brütet der Wüstengimpel *Rhodopechys githaginea* auf Kreta?

Wüstengimpel kommen gelegentlich in Südeuropa vor. Beobachtungen sind von Malta, Zypern und Spanien bekannt. In der spanischen Provinz Almeria haben CANO & KÖNIG (J. Orn. 112, 1971: 461–462) im Mai 1971 Brutnester nachgewiesen.

Aus Griechenland wurde bisher nur wenig von Wüstengimpeln berichtet. REISER (Materialien zu einer Ornithologia Balcanica III. C. Gerolds Sohn Vlg., Wien 1905) führt den Satz von TEMMINCK an: „Man sagt, daß er auch die Inseln des griechischen Archipels besucht“ Er erwähnt ferner einen Wüstengimpel, den griechische Jäger im Oktober 1868 auf Milos erlegten, um im Auftrag von KRÜPER Futter für Eleonorenfalken *Falco eleonora* zu beschaffen, die für verschiedene Tiergärten bestimmt waren.

In jüngerer Zeit hat die Beringer-Gruppe der Universität Aberdeen (unpubl. Druckschrift: Crete Ringing Group Report 1973–1975, Aberdeen University 1975) auf Kreta Wüstengimpel festgestellt. Sie konnte vom 25. bis 27. September 1973 bei Paleochora an der Südküste ein Exemplar beobachten. Auf der der Südküste vorgelagerten Insel Gadvos fanden sich am 12. April 1975 ein ♂ und am 23. April 1975 ein ♀.

Ich selbst hatte das Glück, am 9. April 1977 rund 9 km östlich von Chora Sfakion bei der an der Südküste gelegenen, venezianischen Burg Frangocastello ein Paar des Wüstengimpels anzutreffen. In wenigen Metern Entfernung sah ich aus dem Auto das singende ♂, das auf einem Leitungsdraht saß. Später flog es zum ♀ auf den Boden herab und pickte mit ihm zusammen umherhüpfend Nahrung auf. Deutlich sichtbar war der rote Anflug, den das Gefieder des ♂ zeigte. Die kräftigen, kurzen Schnäbel beider Vögel waren leuchtend orangerot. Ihre Farbe stimmte mit der Abbildung überein, die im PETERSON et al. (Die Vögel Europas, Parey, Hamburg 1971.) enthalten ist. So starke Unterschiede der männlichen und weiblichen Schnabelfärbung, wie sie andere Bestimmungsbücher für das Brutkleid darstellen, waren nicht erkennbar. Der Aufenthaltsort der Wüstengimpel war die sandig-steinige Phrygana-Steppe, die sich um die Burg Frangocastello ausdehnt.

Nach den verschiedenen neuen Beobachtungen ist nicht auszuschließen, daß der Wüstengimpel auf Kreta brütet. Besonders an der Südküste der Insel scheinen die ökologischen Voraussetzungen vorhanden zu sein. Es wäre erfreulich, wenn künftige Beobachter eine Brut nachweisen könnten.

Hans Wolf, Keplerstr. 7, 7090 Ellwangen (Jagst)

Rotschwanzwürger *Lanius collurio phoenicuroides* bei Regensburg

Am 5. 8. 1978 flog gegen 7.35 Uhr bei sonnigem Wetter und guter Sicht vom Rande eines Kartoffelackers am Ostrand von Regensburg ein Vogel weiter in den Acker hinein, der auf den ersten Blick einem jungen Star ähnlich schien. Bei der Beobachtung mit dem Fernglas zeigte sich jedoch, daß der Vogel – in der Größe zwischen Star und Rotrückenvürger liegend – nach Haltung und Schnabelform eindeutig ein Würger war. Auffällig war seine Färbung: Die Unterseite weiß bis weißlichgrau ohne jeden Flecken. Die hintere Hälfte des Rückens und die Flügel zeigten eine braune, ins Braunrote übergehende Farbe. Vorderrücken, Nacken und Oberkopf bis zur Stirn waren leuchtend rotbraun wie der Rücken des rotrückigen Würgers. Vom glänzend schwarzen Schnabel bis zum Hinterkopf erstreckte sich ein schwarzer Zügelstreif, aus dem die schwarzen Augen hervortreten. Besonders bemerkenswert war der Schwanz. Er war ziemlich lang und abgerundet und einheitlich rotbraun in jenem schönen Farbton wie Kopf und Nacken. Nach der zur Bestimmung herangezogenen Literatur (BERNDT & MEISE: Naturgeschichte der Vögel Bd. 2, Kosmos, Stuttgart 1962; DEMENTEV: Birds of the Soviet Union Vol. 6, Israel Progr. Scient. Transl. Jerusalem 1970; HEINZEL, FITTER & PARSLow: Pareys Vogelbuch, Pa-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [18_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Hans

Artikel/Article: [Brütet der Wüstengimpel *Rhodopechys githaginea* auf Kreta? 196-197](#)